

Z **Weihnachten 1907** haben sich nachstehende Verlagsartikel
als sehr absatzfähig

erwiesen, und bringe ich diese deshalb in empfehlende Erinnerung:

John Ruskin,
Die Kunst zu lesen.
Arbeit.

Nach dem Original übertragen

von

Johanna Severin.

Broschiert *M* 1.— ord., *M* —.75 netto, *M* —.70 bar;
elegant gebunden *M* 1.50 ord., *M* 1.15 netto, *M* 1.— bar.

Freieremplare 6+1,

auch gemischt mit „Über Mädchenerziehung“.

Literarische Neuigkeiten 1907, Nr. 4: Obwohl diese zwei Essays des berühmten englischen Denkers und Schriftstellers schon vor Jahrzehnten geschrieben wurden, sind sie doch heute aktueller als je. Ihr Inhalt trifft die gegenwärtigen Verhältnisse auf den beiden Gebieten so genau und lebensvoll, daß man meinen sollte, sie seien ganz besonders für unsere Tage geschrieben. Was uns da gesagt wird über die zutreffende Auswahl der Lektüre, über das Lesen guter Bücher, ist ebenso zutreffend und lehrreich wie das, was wir lernen können über die Arbeit und deren rechte und segensreiche Ausführung. Das Büchlein ist ein Helfer in der Befestigung inneren Lebensglückes.

Ostsee-Zeitung, 24. 11. 1907: Lest Ruskin! möchte man jedem zurufen, diesen originellen Denker und geistvollen, praktischen Schriftsteller. Auf die Dinge des Lebens neues Licht zu werfen, die Dinge, die wir täglich treiben, zu vertiefen, das ist sein Abzield. Man legt nichts von Ruskin ohne starken Gewinn aus der Hand. Und gerade die beiden im vorliegenden Buch behandelten Themata, Aufsätze nennt man sie am besten, müssen interessieren. Wie wenig verstehen wir in unserer Druckerchwärze verschlingenden Zeit mit ihrem Schnell- und Viellesen wirklich mit Genuß und fortwirkendem Nutzen zu lesen. Bei der Arbeit gewinnen wir äußerlich, vergessen aber den inneren Gewinn. Nehmt Ruskin, den allermodernsten Prediger, zur Hand!

John Ruskin,
Über Mädchenerziehung.

Nach dem Original übertragen und mit einer biographischen Einleitung versehen
von

Johanna Severin.

Broschiert *M* 1.— ord., *M* —.75 netto, *M* —.70 bar;
eleg. gebunden *M* 1.50 ord., *M* 1.15 netto, *M* 1.— bar.

Freieremplare 6+1,

auch gemischt mit „Die Kunst zu lesen. Arbeit“.

Herr Geh. Hofrat Dr. Ernst von Sallwürk, Oberschulrat in Karlsruhe, schreibt unter dem 22. XI. 1906 an den Verlag: „Die freundliche Zusendung der schönen Ausgabe der Ruskinschen Mädchenerziehung hat mir viele Freude bereitet. Die gut geschriebene Biographie des Verfassers hat für sich auch schon erzieherischen Wert. Ich werde gern zur Empfehlung des Buches beitragen.“

Gartenlaube 1907 Heft 10. Und um den Kreis zu schließen, sei endlich noch ein Buch erwähnt, das einer besonderen Empfehlung wohl nicht bedarf: „John Ruskin, Über Mädchenerziehung.“ Es ist nur mit Freude zu begrüßen, wenn die geistvollen Abhandlungen des großen englischen Ethikers durch gute Übertragungen auch bei uns Eingang finden. In dem vorliegenden Essay entwirft er in der ihm eigenen feinsinnigen Weise ein Idealbild der Frau und sucht der Mädchenerziehung Mittel und Wege zu weisen, sich diesem zu nähern. Und den Müttern sei sein Werk empfohlen. Denn während die Knaben durch die höheren Schulen nur zu bald dem häuslichen Einfluß entzogen werden, ruht die Sorge für die Erziehung der Mädchen doch zum größten Teil noch in den Händen der Mütter. Und es sind die Mütter der kommenden Generation, die wir in ihnen erziehen sollen!

Ich lasse die Büchlein für sich reden und enthalte mich jedweder weiteren Anpreisung. Jeder ernstdenkende Sortimenter wird wissen, daß er durch Empfehlung dieser Bändchen seiner bessern Kundschaft einen Dienst erweist.

Zu Ihren Bestellungen ersuche ich Sie sich der beiliegenden Bestellzettel recht fleißig bedienen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Halle a. S., 20. Januar 1908.

Sermann Gesenius.

In Kommissions-Verlag wurde mir
übergeben:

Z **Das**
Grossherzogliche Hoftheater
in Weimar.

Denkschrift zur Feier der Eröffnung

herausgegeben von

Professor Max Littmann.

49 Seiten, Folio, mit 1 Lichtdrucktafel und 36 Abbildungen, Grundrissen und Schnitten im Text.

Eleg. Lwdbd. M. 8.—.



Von dieser besonders wegen der wichtigen neuen szenischen Einrichtungen interessanten Arbeit steht mir nur eine kleine Anzahl zur Verfügung, so dass ich nur befreundeten Handlungen in wenigen Exemplaren à cond. liefern kann.

München,
Maximilians-Platz 13.

L. Werner,
Architektur-Verlag.

Z Soeben erschienen:

Maximilian Harden.
Ein Nachruf!

Von

KARL KRAUS.

Preis 50 ₭ ord.

Diese Broschüre (Umfang 3 Bogen) schliesst sich an die Schrift „Maximilian Harden, Eine Erledigung“ an, übertrifft diese aber noch an Wucht und Schärfe einer unerbittlichen Satire. Sie wird nicht nur als polemische Leistung, sondern auch als umfassende Kritik des Materials, das der Prozess Moltke-Harden geboten hat, das denkbar grösste Aufsehen in Deutschland hervorrufen. Der Verfasser ist der Herausgeber der Wiener Fackel.

Wir liefern in Rechnung mit 25%, bar mit 30% und 9/8.

Wir bitten zu verlangen!

Hochachtungsvoll

Wien, 31. Januar 1908.

Buchhandlung L. Rosner,
Wien u. Leipzig.